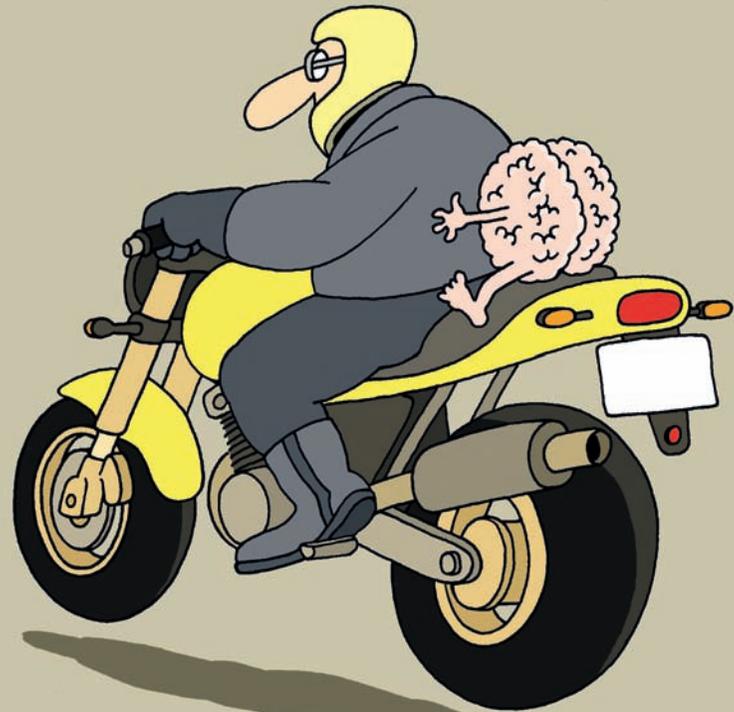


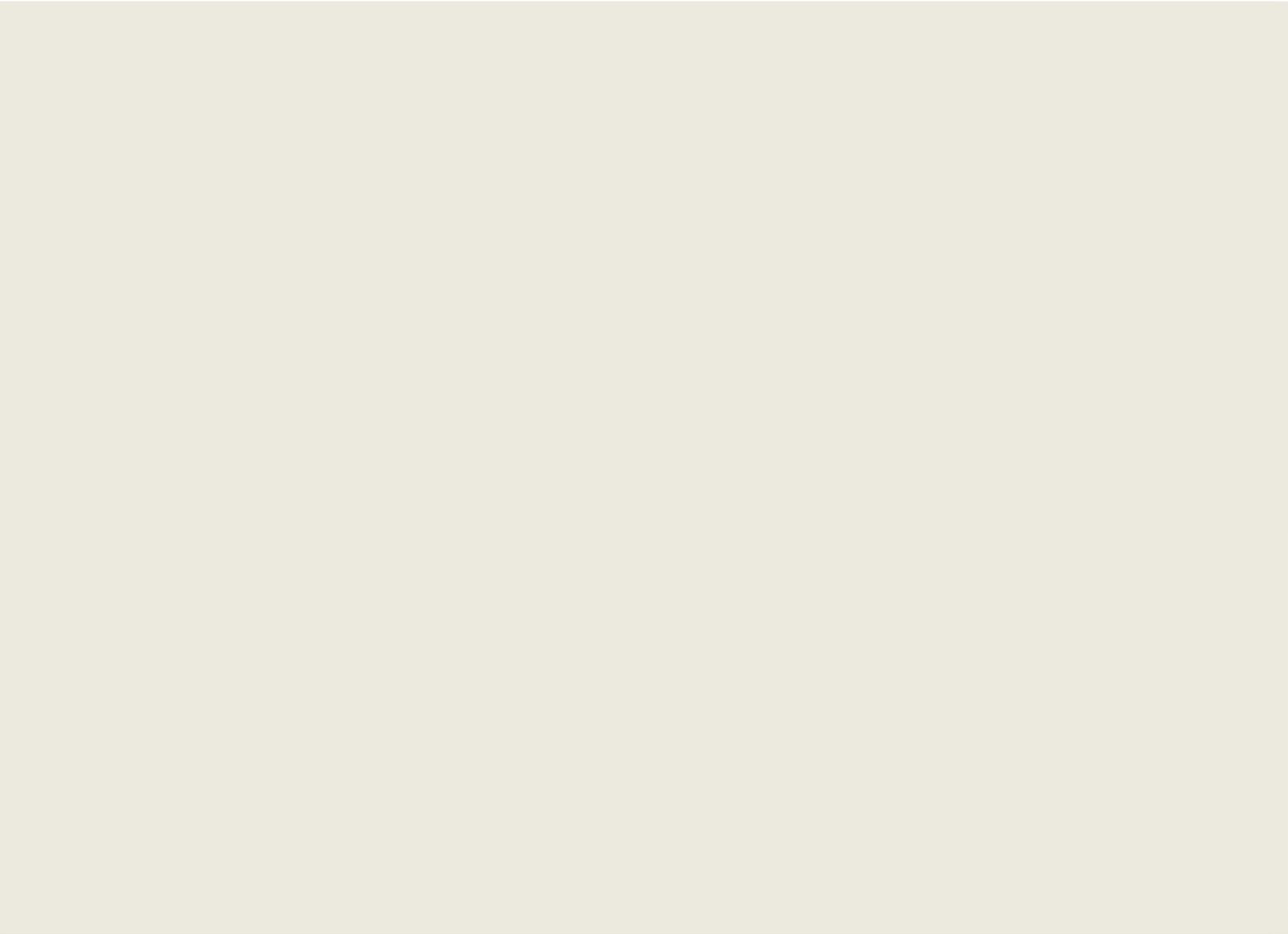
**FAHREN
MIT
HIRN**

 **RUNTER
VOM GAS**

 Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung

 **DVV**
Deutscher
Verkehrssicherheitsrat





KÖPFCHEN BEWEISEN, MIT HIRN FAHREN

Zwei Räder, die die Welt bedeuten: Jedes Frühjahr erlösen rund sechs Millionen Deutsche ihr „bestes Stück“ aus dem düsteren Garagen-Dasein. Bei aller Freude darüber, sich endlich wieder auf den Sattel schwingen zu können, unterschätzen viele Biker jedoch die Gefahren ihres Lieblingshobbys. Denn die traurige Realität ist: Jedes Jahr sterben in Deutschland rund 650 Motorrad-, Mofa- und Mopedfahrer bei einem Verkehrsunfall. Die Ursachen sind vielfältig und reichen von unangepasster Geschwindigkeit über falsche Einschätzung der Verkehrssituation bis hin zu fatalen Bremsfehlern. Häufig sind auch Autofahrer die Verursacher von tödlichen Zweiradunfällen. Sie übersehen die schmale Silhouette der Biker oder schätzen ihre Geschwindigkeit und Entfernung falsch ein. So vielschichtig die Gründe für die Crashes, so ähnlich sind sich die Konsequenzen: unendliche Trauer, Wut und Fassungslosigkeit.

Im Rahmen der Verkehrssicherheitskampagne „Runter vom Gas“ setzen sich das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) und der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) für die Sicherheit von Motorradfahrern ein. Vor allem will die Kampagne Autofahrer für die „schwächeren“ Verkehrsteilnehmer sensibilisieren. Aber auch die Motorradfahrer selbst stehen in der Pflicht. Denn viele Unfälle könnten vermieden werden – durch die richtige Vorbereitung, eine solide Ausrüstung und eine vorausschauende Fahrweise. Kurz gesagt: durch „Fahren mit Hirn“.

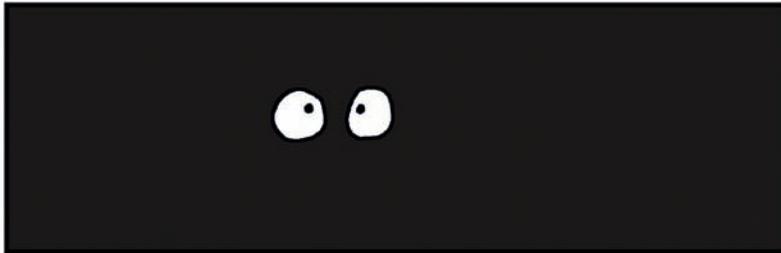


STETS SOLLTE SICH DER MOTORRADFAHRER VERGEWISSEN, DASS ER VON ANDEREN VERKEHRSTEILNEHMERN GEGEHEN WIRD.



SICHTBAR SICHER

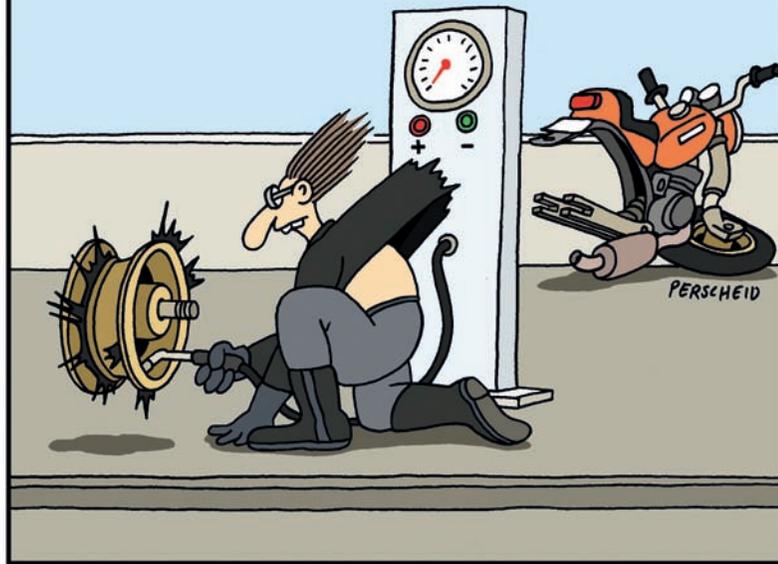
Auffallen ist für Motorradfahrer lebenswichtig! Denn wenn sie von anderen Verkehrsteilnehmern, zum Beispiel beim Linksabbiegen, zu spät bemerkt oder übersehen werden, endet dies oft tödlich. Mit einfachen Mitteln können Biker ihre Sichtbarkeit verbessern – und damit ihre Sicherheit erhöhen. Das fängt schon bei der Montur an: Wählen Sie einen Helm und Schutzbekleidung in hellen, leuchtenden Farben und mit eingearbeiteten reflektierenden Materialien. Zusätzlichen Schutz bieten spezielle Warnwesten. Achten Sie darauf, dass Ihre Weste der Norm DIN EN 471 entspricht, in der unter anderem die Größe der reflektierenden Flächen festgelegt ist. Und: Fahren Sie immer mit eingeschaltetem Licht!



GUTE AUSSICHTEN

Motorradfahrer sollten immer den Durchblick bewahren. Denn selbst ein kleines übersehenes Schlagloch kann für sie zur lebensgefährlichen Falle werden. Da Helmvisiere schnell beschlagen, entscheiden sich clevere Zweiradfans für ein Helmmodell mit Doppelscheiben oder Antibeschlag-Beschichtung. Meiden sollten Sie verspiegelte und stark getönte Visiere: Sie lassen nur wenig Licht durch und können beim Wechsel von Sonne und Schatten gefährlich werden. Und: Tauschen Sie ein zerkratztes Visier sofort aus! Denn Kratzer können bei Gegenlicht zu Blendeffekten führen.

EIN FALSCHER REIFENLUFTDRUCK HAT EINEN NACHHALTIGEN EINFLUSS AUF DAS FAHRVERHALTEN IHRER MASCHINE.



DRUCKSACHE

Sie ist nur so groß wie eine Postkarte – und doch entscheidet sie oft über Leben und Tod: die Fläche, auf der ein Motorrad die Straße berührt. Gerade weil dieser Bereich so klein ist, muss hier jedes Detail stimmen. So ist der falsche Reifendruck die Unfallursache Nummer eins unter den technischen Mängeln. Alle ein bis zwei Wochen sollten Biker deshalb den Luftdruck der kalten Reifen prüfen. Den korrekten Wert finden Sie in der Betriebsanleitung des Motorrads. Wenn Sie jemanden mitnehmen oder viel Gepäck haben, erhöhen Sie den Druck entsprechend. Das lohnt sich übrigens auch für Ihren Geldbeutel: Ein optimaler Luftdruck senkt nämlich den Spritverbrauch.

BEIM BELADEN DES MOTORRADS IST DARAUF ZU ACHTEN,
DASS SCHWERE MASSEN IN SCHWERPUNKTNÄHE
KONZENTRIERT WERDEN.

FALSCH:



RICHTIG:

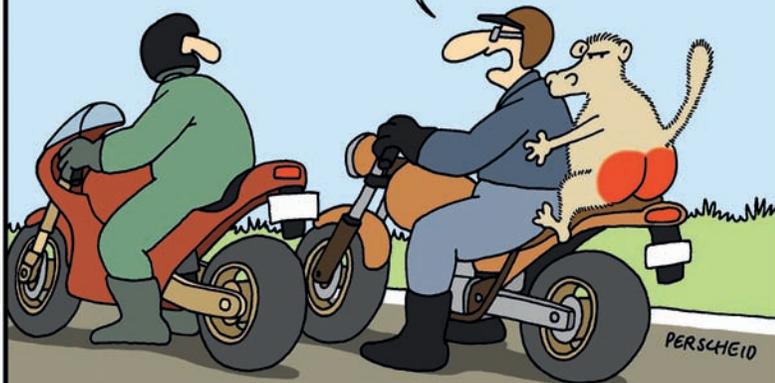


SCHWERPUNKT SETZEN

Beim Kinderspiel „Kofferpacken“ kommt es vor allem auf ein gutes Gedächtnis an. Ganz andere Regeln gelten, wenn ein Biker eine längere Tour oder eine Urlaubsreise plant. Denn zusätzliches Gewicht kann die Sicherheit und das Fahrverhalten eines Motorrads stark beeinträchtigen. Um den Schwerpunkt der Maschine stabil zu halten, sollten Sie das Vorderrad nicht zu sehr entlasten und schwere Gegenstände am besten ganz unten im Tankrucksack verstauen. Beachten Sie außerdem das zulässige Gesamtgewicht der Maschine. Am besten, Sie machen eine Probefahrt mit bepacktem Bike. Die kostbarste Fracht sind schließlich immer noch Sie selbst.

BEI GRUPPENFAHRTEN IST ES RATSAM, VOR DEM START EINE HIERARCHIE FESTZULEGEN.

WARUM MÜSSEN AUSGERECHNET **WIR** IMMER HINTEN FAHREN ?



GEMEINSAME SACHE

Geteilter Fahrspaß ist doppelter Fahrspaß. Gruppenfahrten können aber auch schnell gefährlich werden. Damit alle Teilnehmer sicher ans Ziel kommen, sollten sie vor dem Start eine Reihenfolge festlegen: Die Spitze und das Ende des Konvois bilden erfahrene Fahrer, Biker mit weniger Fahrpraxis ordnen sich dazwischen ein. Außerdem sollten Sie hintereinander versetzt fahren, um Auffahrunfälle zu vermeiden. Eine clevere Gruppe einigt sich schon, bevor es losgeht, über Streckenverlauf, Treffpunkte und Tankstops und verabredet Handzeichen zur Verständigung. Aber: Auch in der Gemeinschaft ist jeder für sich selbst verantwortlich. An Kreuzungen oder bei Überholmanövern muss sich deshalb jeder Einzelne vergewissern, dass die Strecke frei ist!



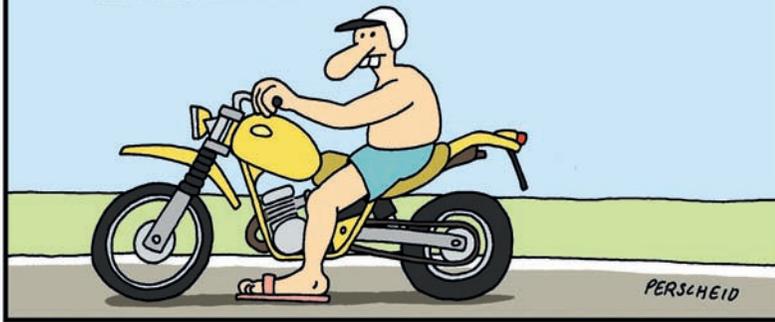
DER KLÜGERE GIBT NACH

Rowdies, Raser, Rüpel – Motorradfahrer haben nicht unbedingt den besten Ruf. Doch Fakt ist: Eine deutliche Mehrheit der Unfälle zwischen Motorrad und Pkw wird nicht von den Bikern, sondern von den Autofahrern verursacht. Häufig übersehen sie die schmale Silhouette der Zweiräder, schätzen ihre Geschwindigkeit falsch ein oder rechnen in Kurven nicht damit, dass ein Biker die gesamte Fahrbahnbreite braucht. Motorradfahrer sollten deshalb ein gesundes „Misstrauen“ gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern an den Tag legen und in kritischen Situationen immer bremsbereit sein. Am besten, Sie stellen sich vor, Sie wären unsichtbar – so fahren Sie am sichersten!

NICHT WENIGE BIKER SIND EIGENTLICH KÜNSTLER.
DIETER ZUM BEISPIEL MALT GERNE SCHWARZE
STRICHE AUF DEN ASPHALT.



JÜRGEN HINGEGEN BEVORZUGT DIE FARBE ROT.



KLEIDER MACHEN BIKER

Beim Motorradfahren ist das passende Outfit keine Geschmacksfrage. Denn eine optimale Ausstattung ist entscheidend für Ihre Sicherheit. Zwar ist lediglich das Tragen eines Schutzhelms Pflicht – an hochwertiger, gut sichtbarer und abriebfester Schutzkleidung mit eingearbeiteten Protektoren sollte trotzdem kein verantwortungsvoller Zweiradfahrer sparen. Auch Handschuhe sowie kräftige, hohe Stiefel mit fester Sohle und Absatz gehören zu einem richtigen Biker-Outfit – und das auch im Hochsommer! Gleiches gilt für den Schutz von Sozios oder Sozias, die sogar noch stärker gefährdet sind. Zwar hat gute Motorradbekleidung ihren Preis. Aber Ihre Gesundheit ist unbezahlbar!

BEACHTEN SIE, DASS AUF LANDSTRASSEN HINTER JEDER KURVE EIN ÜBERRASCHENDEN HINDERNIS AUFTAUCHEN KANN, MIT DEM SIE NIEMALS GERECHNET HÄTTEN.

ELVIS LEBT ?



UNVERHOFFT KOMMT OFT

Kurvenspaß, Naturerlebnis, Freiheitsgefühl – Landstraßen bedeuten für viele Motorradfahrer pures Fahrvergnügen! Was viele nicht wissen: Ihr Risiko, tödlich zu verunglücken, ist hier mehr als doppelt so hoch wie auf anderen Straßen. Die Gründe sind vielfältig: Kurven, Kuppen oder Bäume versperren den Blick auf die Strecke. Schmutz und Laub machen die Straße zur Rutschbahn oder wechselnde Lichtverhältnisse in Alleen und Waldstücken verschlechtern die Sicht. Für Sie heißt das: Lassen Sie sich von der trügerischen Idylle nicht täuschen, fahren Sie vorausschauend und gehen Sie im Zweifel runter vom Gas. Denn unverhofft kommt auf der Landstraße – leider – allzu oft.

DIE RICHTIGE KOORDINIERUNG VON HAND- UND FUSSBREMSE IST VOR ALLEM KOPFSACHE.



JEDER METER ZÄHLT

Ein Reh bricht aus dem Wald oder ein Auto nimmt Ihnen die Vorfahrt: Manchmal hilft nur eine Notbremsung. Was auf vier Rädern schon schwierig ist, wird auf zwei Rädern geradezu zur Kunst: Das starke und sichere Abbremsen eines Motorrads zur Vermeidung eines Unfalls zählt zu den schwierigsten Fahrmanövern. Achten Sie beim Kauf eines Motorrads deshalb unbedingt darauf, dass es mit Antiblockiersystem (ABS) ausgestattet ist! Um auch in einer Paniksituation richtig zu reagieren, sollten Sie das Bremsen außerdem regelmäßig auf nicht öffentlichem Gelände trainieren, am besten bei einem Fahrsicherheitstraining. Denn jeder Meter kann Leben retten.



GEDULDSPROBE

Nur Sie und Ihr Motorrad, Fahrtwind, Freiheitsgefühl – eine leere Straße ist wohl das Nonplusultra für die meisten Biker. Doch wie sehr der Traktor oder der gemütliche Sonntagsfahrer Sie auch ausbremsen mögen: Haben Sie Geduld, bevor Sie zum Überholen ansetzen. Denn besonders auf kurvigen Strecken oder bei schlechter Sicht steigt die Gefahr, die freie Fahrt mit dem Leben zu bezahlen. Wer überholt, muss deshalb sicher sein, dass er weder den Gegenverkehr noch nachfolgende Verkehrsteilnehmer behindert. Oberstes Gebot ist dabei: Wenn Sie auch nur den geringsten Zweifel daran haben, dass ein Überholmanöver gelingt – warten Sie auf eine passende Gelegenheit!

MEHR INFORMATIONEN UNTER: WWW.RUNTERVOMGAS.DE

Impressum

Herausgeber:

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
Invalidenstraße 44
10115 Berlin
www.bmvbs.de

Deutscher Verkehrssicherheitsrat e. V.
Auguststraße 29
53229 Bonn
www.dvr.de

Mit freundlicher Unterstützung der Biker Union e. V.

Verantwortliche Agentur:

Serviceplan Berlin GmbH & Co. KG
Haus der Kommunikation
Oranienburger Straße 18
10178 Berlin

Cartoons:

Martin Perscheid

Stand:

Mai 2012



